

Editorial

Autor(en): **Birri, Beatrice**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **53 (1993-1994)**

Heft 8: **Neue Zeitstrukturen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E D I T O R I A L



VON BEATRICE BIRRI

Die Schule und der Kindergarten sind ein Teil unserer Gesellschaft. Probleme und Strömungen der Gesellschaft spiegeln sich somit in diesen Institutionen. Wie weit sollen nun die Schule und der Kindergarten gesellschaftliche Veränderungen in ihre Konzepte miteinbeziehen? Müssen sie es nicht unweigerlich tun, wenn sie ihrer Aufgabe der familienergänzenden Erziehung nachkommen wollen?

**Wenn wir lernen wollen
miteinander zu leben,
dann müssen wir es tun.**

Der Zeitpunkt ist gekommen, wo die Schule und der Kindergarten gezwungen sind, ihre Organisationsformen und Zeitstrukturen zu überdenken. Der gesellschaftliche Wandel darf nicht ausschliesslich als Eingriff betrachtet werden. Er bringt den pädagogischen Institutionen auch einen Qualitätsgewinn.

Auf der folgenden Seite wird das Thema einmal aus der Sicht des Kindes betrachtet.

Neue Zeitstrukturen verlangen nach einer neuen Unterrichtsgestaltung, einem Balanceakt zwischen Spannung und Entspannung. Führung und Mitgehen, Eigenaktivität und Fremdbestimmung.

Lehrkräfte, welche sich eingehender mit neuen Organisationsformen und Zeitstrukturen auseinandersetzen möchten, finden auf der Seite 12 und 13 eine Liste mit ausgewählter Literatur zum Thema.

Für eine eventuelle Konzepterstellung und dessen Umsetzung wünschen wir Euch offene Eltern und Behördemitglieder.

Eure Redaktion